

## SCHLOSS BRUCK IM WANDEL

Neue Strukturen im Museum der Stadt Lienz



Mit der Neuübernahme der Museumsleitung durch Mag. Stefan Weis hat sich vieles geändert. Stadtkultur und Museum wurden zusammengelegt. Schon vorher war der neue Museumsleiter auch für die Chronik und das Stadtarchiv zuständig. Damit liegen nun Forschung, Museumbetrieb, Ausstellungsprogramm und städtische Kulturveranstaltungen in einer Hand, was ein gut aufeinander abgestimmtes Konzept verspricht.



Im ersten Halbjahr 2020 kam es durch die Corona-Pandemie bzw. die behördlichen Maßnahmen im Rahmen des Epidemiegesetzes zu unerwartet massiven Eingriffen in den Museumsbetrieb. Auch die im Schloss Bruck geplanten Ausstellungen mussten abgesagt oder verschoben werden, die Besucher konnte man nur mehr virtuell erreichen. Im Rahmen von **#museumdahoam** können sich Interessierte auch weiterhin einzelne Objekte aus der vielseitigen Sammlung des Mehrspartenmuseums auf ihrem eigenen PC, Laptop oder Handy ansehen und Wissenswertes über diese Museumsobjekte erfahren. Die digitale Präsentation von Sammlungsgegenständen ist vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass seit der Revitalisierung des Schlosses die Dauerausstellung zugunsten eines Rundganges dezimiert ist, eine begrüßenswerte Aktivität.

Der große Umbau von Schloss Bruck erfolgte 1999/2000 nach Plänen von DI Gerhard Mitterberger (Graz/Lienz). Der Architekt befreite die Burg von Umbauten aus mehreren Jahrhunderten, die den mittelalterlichen Bauern überlagerten. Im Zuge der Generalsanierung wurde Schloss Bruck auch mit Ausstellungs- und Sicherheitstechnik nach gängigen Standards ausgestattet. Der Rundgang stellt gleichsam eine Reise durch die Baugeschichte dar, wobei die Transparenz neuer baulicher Eingriffe gegenüber der mittelalterlichen Bausubstanz gewahrt wurde.



Als Stammsitz der Grafen von Görz blickt Schloss Bruck auf eine wechselvolle Geschichte zurück, die mit der Machtübernahme durch König Maximilian von Habsburg, dem späteren (ab 1508) Kaiser Maximilian I., endete. Auf einer dem Schlossberg vorgelagerten Kuppe wurde Schloss Bruck von den Grafen von Görz zwischen 1252 und 1277 als Residenzburg erbaut. Als 1500 der letzte Görzer, Graf Leonhard, kinderlos verstarb, fiel das Schloss Bruck mittels Erbvertrag dem Habsburger zu, der es schon nach einem Jahr an den Freiherrn Michael von Wolkenstein-Rodeneck übergab. Als Kulturdenkmal im Eigentum der Stadt Lienz (Datum des Kaufvertrages: 17. März 1942) beherbergte das Schloss nach dem Zweiten Weltkrieg das Museum des Bezirks Lienz. Unter der Ära von Dr. Franz Kollreider, dem ersten Museumsleiter (1945 – 1972) wurde Schloss Bruck zum größten Heimatmuseum Österreichs ausgebaut. Bereits damals wurden die Weichen gestellt für die Klösterle-Schmiede (vgl. Bundesdenkmalamt, Liste der denkmalgeschützten Objekte in Lienz) und das Freilichtmuseum Oberlienz. Seit dem großen Umbau 1999/2000 unter Dr. Louis Ebner (Museumsleiter 1972-2004) ist das Hauptaugenmerk auf die mittelalterliche Burganlage mit ihrer freskierten Kapelle gerichtet.



Die Permanentausstellung zeigt eine Auswahl aus dem Oeuvre von Albin-Egger-Lienz (1868-1926). Aus der archäologischen Sammlung wurden nur die Objekte aus der Ur- und Frühgeschichte behalten, die



Funde aus der Römerstadt Aguntum jedoch 2011 an das Museum Aguntum in Dölsach abgegeben. Zum wandfesten Inventar in den Räumen für Wechselausstellungen gehört der Majolika-Ofen des Osttiroler Bildhauers Johann Dorer (\*7.6.1832 Prägraten, †4.12.1911 Wien), ein Kachelofen mit dem Relief der Kreuzabnahme, den Figuren hl. Georg, Moses und Aron in zinglasierter Keramik, um 1870, Historismus (im Stil des Barock).

Nicht alles kann ständig besichtigt werden. Viele Objekte werden in Wechselausstellungen gezeigt. In den Depots befinden sich über 10.000 inventarisierte Objekte aus verschiedenen Bereichen, deren digitale Inventarisierung nach internationalem Standard Silvia Ebner (Museumsleiterin 2004 - 2019) initiierte. Sie bemühte sich während ihrer gesamten Amtszeit auch um ein fachgerechtes Museumsdepot.



Die Museumssammlung ein Mehrspartenmuseum Schloss Bruck umfasst mehrere große Bereiche aus dem Sammlungsgebiet des heutigen Osttirols: Kunst, Archäologie, Wirtschafts- und Industriegeschichte, Volkskunde, Naturkunde.



Die Kunstsammlung umspannt die Epochen von der Gotik bis zur Gegenwart. Altarblätter, Skulpturen, Gemälde, Grafiken und Fotografien - Werke von Künstlern wie Karl Hofmann (\*10.9.1852 Lienz, +25.4.1926 Innsbruck), dem Biedermeier-Maler Franz Stemberger (\*9.5.1809 St. Jakob i.D., +26.4.1885 Lienz), dem Landschafts- und Genremaler Hugo Engl (\*17.11.1852 Lienz, +24.11.1926 Silz, Tirol) oder Franz Walchegger (\*1.4.1913 Lienz, +26.11.1965 Klagenfurt), geben Einblick in das Osttiroler Kunstschaffen der Vergangenheit. Fortlaufend ergänzt wird die Sammlung vor allem mit Arbeiten heimischer zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen. Auch Arbeiten von Südtiroler Künstlern, wie z.B. von Karl Anrather (\*21.5.1861 Margreid; +17.1.1893

ebenda), die vor dem Staatsvertrag von Saint-Germain-en-Laye im Mai 1919 entstanden, gehören zum Museumsbestand.

Gesammelt wurden außerdem bedeutende Gegenstände der Regionalgeschichte, Objekte aus Volkskunde und Volkskunst, darunter Möbel, Trachten, Motivbilder, Fahnen und Geschirr. Sie dokumentieren die Alltags- und Festkultur vergangener Zeiten. Zu den ältesten Beständen gehört die Sammlung von bäuerlichen und gewerblichen Geräten. Der Setzkasten aus der Lienzer Druckerei Mahl, Sattler- und Tapeziermaschinen, der reiche Bestand an Blaudruckmodellen und an Lebzeltmodellen, an Keramik aus Abfaltersbach spiegeln die Vorformen industrieller Fertigung wider. Die Hüte aus den Deferegger Fabriken dokumentieren die Migration. 1857 gründete der erste Deferegger in Domžale, Herzogtum Krain, die erste Strohhut-Fabrik; weitere Unternehmen u.a in Lemberg (heute: Lwiw) in der Ukraine, folgten. Diese Objekte zeigen den Wandel der sozialen und wirtschaftlichen Struktur Osttirols. Nicht zuletzt besitzt das Museum auch eine naturkundliche Sammlung mit Tierpräparaten, seltenen Mineralien, Gesteinen usw.

Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung durch Franz Kollreider (Museumsleiter 1945 - 1972), Lois Ebner (Museumsleiter von 1972 - 2004), Meinrad Pizzinini, Karl Berger, Beatrix Nutz, Erich Lexer und viele, die hier ungenannt blieben, bietet einen wertvollen Einblick in die Wirtschaftsgeschichte Osttirols.

#### Literatur (Auswahl):

- Karl C. Berger, „Deferegger Grafen“. Über die Fabriks- und Geschäftsgründungen Deferegger Händler im 19. Jahrhundert, in: Spurensuche 3. Randlage im Wandel. Osttirol - 1850 bis zur Gegenwart, Lienz 2007
- Eleonora Bliem-Scolari, Franz Walchegger (1913–1965). Die Bildsprache als Reflexion von Zeitgeist und Seele Innsbruck-Wien 2013
- Lois Ebner, Alt-Lienzer Lebzelter und Lebzeltmodel Osttiroler Heimatblätter 1997/12
- Rudolf Ingruber (Hrsg.), Osttirol. Geschichte – Volkskunde – Kunst. Zum Gedenken an Dr. Lois Ebner (1941-2004), Innsbruck, Wien u. Bozen (Studienverlag) 2005.
- Franz Kollreider, Drei Lienzer Maler des Biedermeier, in: Osttiroler Heimatblätter, Jahrgang 28, 1960 /6 vom 30. Juni.

Erich Lexer, Karl Hofmann, Lienz 2004

Heinz Mackowitz, Franz Walchegger. Innsbruck u. a.: Tyrolia 1984.

Beatrix Nutz, ...hexen und blaufärben. Textildruck in Tirol. NEARCHOS Sonderheft 21 (Innsbruck 2014)

Meinrad Pizzinini, Das Lienzer Messingwerk (Messinghütte), in: Osttiroler Heimatblätter 2006/10-12

Meinrad Pizzinini, Die Grafen von Görz (in Druckvorbereitung)

Harald Stadler, Untersuchungen zur neuzeitlichen Keramikproduktion im Pustertal am Beispiel der Hafnerei Höfer-Troger-Steger in Abfaltersbach, Osttirol. Bd. 1, 2 in: Nearchos 11, (Innsbruck 2002) und Nearchos 21, (Innsbruck 2014).

**Öffnungszeiten:** 5. Juli - 26. Oktober 2020: Mittwoch bis Sonntag, 10:00 – 16:00 Uhr  
Kein barrierefreier Zugang.

**Kontakt:**

Schloss Bruck, Museum der Stadt Lienz

9900 Lienz, Schlossberg 1,

Tel: +43 4852 62580

Mail: [museum@stadt-lienz.at](mailto:museum@stadt-lienz.at)

[www.museum-schlossbruck.at](http://www.museum-schlossbruck.at)

---

© Land Tirol, Dr. Sylvia Mader, Text und Abbildung 6

© Museum Schloss Bruck, Foto: Martin Lugger, Abbildung 1

© Museum Schloss Bruck, Foto: Stefan Weis, Abbildung 2

© Museum Schloss Bruck, Foto: Wolfgang Retter, Abbildung 3 und 4

© Stadt Lienz, Foto: Thomas Unterassinger, Abbildung 5

© Museum Schloss Bruck, Foto: Zita Oberwalder, Abbildung 7

**Abbildungen**

1 - Schloss Bruck

2 - Karl Hofmann (1852-1926), Am Ortler, Öl / Lw, ca. 1905-1910, Museum Schloss Bruck, InvNr. 324

3 - Schloss Bruck, Innenhof

4 - Schlosskapelle, Fresken von Simon von Taisten

5 – Ein Blick in die Sammlung Albin Egger Lienz (2019)

6 - Barockes Türschloss, um 1730/40, Museum Schloss Bruck, InvNr. 3675, Arbeitsfoto anlässlich der Inventarisierung in Kooperation mit dem Land Tirol, Museumsdatenbank MBox

7 - Räume für Wechseiausstellungen